

**James
Saunders**

**distribution
study #4**

**Escalier
du Chant**

27





Gebrauch der Partitur — Falten Sie vor dem Auftritt die Partitur zu einer Anordnung Ihrer Wahl, so dass eine Auswahl von Seiten sichtbar ist.

Jede Partiturseite umfasst ein ununterbrochenes stimmliches Geräusch, so leise, dass es nur für Sie hörbar ist. Benutzen Sie ein stimmloses »sch«, mit geschlossenen Zähnen. Es sollte kein gesungener Klang in dem Geräusch zu hören sein (z. B. keine in der Kehle modulierte Tonhöhe; die Tonhöhe wird durch das Bewegen der Lippen verändert). Die Linie stellt die Tonhöhe des Geräuschs dar. Die Höhe jeder Seite repräsentiert Ihren Stimmumfang, von der höchsten zur niedrigsten Tonlage können Sie das Geräusch eines stimmlosen »sch« machen. Je näher die Linie zum oberen Rand der Seite ist, umso höher ist der Ton. Je näher die Linie zum unteren Rand der Seite ist, umso niedriger der Ton.

Jede Seite und jeder Ton dauern einen ganzen Atemzug.

Lesen Sie bei der Aufführung jede Partiturseite nach der anderen, von links nach rechts und dann von Linie zu Linie von oben nach unten. Eine seitenfüllende

Lücke innerhalb des Seitenrasters zeigt eine Stille an, die einen vollen Atemzug lang anhält.

Nach Abschluss wiederholen Sie nach Bedarf – entweder dieselbe Partituranordnung oder eine neu gefaltete.

Distribution — Bitte führen Sie das Lied nur einmal auf, entweder im privaten Rahmen oder an einem öffentlichen Ort (lenken Sie jedoch keine Aufmerksamkeit auf die Aufführung).

Dokumentieren Sie die Einzelheiten Ihrer Aufführung auf www.distributionstudy.com. Geben Sie die Partitur dann an eine Person weiter, die das Angebot, das Projekt weiterzuführen, annimmt und die der Person, die Ihnen die Partitur gegeben hat, nicht bekannt ist. Erklären Sie ihr, was sie tun soll. Aufführungen der »distribution study #4« werden bis zum 16. April 2012 auf der Website aufgenommen.

Using the score — Before performing, fold the score into a configuration of your choice, such that a selection of the pages is visible.

Each score page comprises a sustained vocal noise sound, sung as quietly as possible, such that it is only just audible to you. Use an unvoiced »sh« sound, with closed teeth. There should be no sung tone present in the sound (i.e. no pitched sound produced in the throat; pitch is changed by altering mouth shape).

The line represents the pitch of the noise sound. The height of each page represents your vocal range, from the highest to the lowest pitch you can make an unvoiced »sh« sound. The closer the line is to the top of each page, the higher the pitch. The closer the line is to the bottom of each page, the lower the pitch.

Each page, and each sound, lasts for one full breath.

When performing, read each score page in sequence, left to right, then line by line from top to bottom. A page-sized gap in the grid of pages indicates a silence lasting one full breath.

On completion, repeat as required, either in the same score configuration or a newly folded one.

Distribution — Please perform the piece once only, either in private or in a public place (do not draw attention to your performance however).

Document the details of your performance at www.distributionstudy.com. Then give the score to someone who accepts the offer to continue the project, and who is unknown to the person from whom you received it. Explain to them what they need to do. Performances of »distribution study #4« will be logged on the website until 16.4.12.

Es ist dieses Modell desorganisierte Störung und widerständigen Unternehmertums, das den Kern dieser Bewegung [...], wie wir sie heute in den Studentenprotesten gegen die beabsichtigten Erhöhungen der Studiengebühren erkennen können, bildet [...]. Dieses Paradigma wird befördert durch dezentralisierte und selbstorganisierte Netzwerke, die von Natur aus flexibler, dynamischer und weitaus besser imstande sind, auf schnell wechselnde Ereignisse zu reagieren, als die Modelle zentralisierter, hierarchischer Organisationen, denen Bürokratien anhängen, deren ureigenes Wesen eine schnelle und effektive Entscheidungsfindung erschwert.

Aaron Peters

»Eine sehr kleine Gruppe von Demonstranten, etwa drei- bis vierhundert Menschen, ist vor Topshop stehen geblieben. Die Polizei ist darauf bedacht, bei der Kommunikation mit den Menschen vor Ort soziale Medien zu nutzen, da sie wissen, dass viele von ihnen jung sind. Nach neuesten Informationen wurden bis jetzt keine Kessel gebildet. Die Demonstranten haben Angst, zwischen Polizeiketten gefangen zu werden – also wird ein wenig Katz und Maus gespielt. Viele der Demonstranten bewegen sich sehr schnell. Wir laufen kilometerweit mit den Demonstranten, während sie versuchen, außerhalb von Polizeiabsperungen zu bleiben. Wir haben einige Handgemenge mit der Polizei miterlebt. Die ganze Zeit schauen Einkäufer zu – schließlich ist Samstagmittag. Die Atmosphäre ist nicht gewalttätig, aber auf jeden Fall lebendig.«

Tom Symonds, BBC News, March 26 2011

It is this model of disorganised disruption and of dissent entrepreneurship that is at the heart of [...] the movement against the proposed increases in tuition fees, as we are seeing today with the student protests [...]. This is a paradigm informed by decentralised, and self-organising networks that are inherently more flexible, dynamic and are more capable of reacting to fast-changing events than those of centralised, hierarchical organisations with bureaucracies that, by their very nature, hinder quick and effective decision-making.

»A very small group of protesters, maybe three to four hundred people, stopped outside Topshop. The police are being careful to communicate with people on the ground using social media, knowing many are young. One update is that there are no kettles so far. Protesters are very worried they will get caught within police cordons — so there is a bit of a game of cat and mouse. Lots of these protests are very fast-moving. We walk miles with these protesters as they try to keep out of police cordons. We saw some scuffles with police. Watching all the time are shoppers — this is Saturday afternoon. It is not a violent atmosphere, but it's certainly a lively atmosphere.«

Unter Verwendung des Modells dezentralisierter und selbstorganisierter Netzwerke, wie sie durch große, zerstreute Gruppen genutzt werden, um sich massenhaft zu mobilisieren und zu demonstrieren, funktioniert »distribution study« als Komposition für persönliche, verteilte Aufführungen. Die Umsetzungen des Stückes katalysieren die Entstehung eines Verteilernetzwerks der Partitur. Kopien der Partitur werden den Besuchern frei zugänglich gemacht, die sie wiederum an Empfänger weitergeben können, die bereit sind, dasselbe zu tun. Dieser Austausch wird durch eine Website kartiert, die zeigt, wie zwischenmenschliche Kommunikationsnetzwerke die Ausbreitung von Information formen können.

Das Stück betrachtet außerdem die Art und Weise, wie sich Menschen Objekte aneignen und sie weitergeben, wie sie kommunizieren und miteinander in Kontakt treten, jenseits der sozialen Netzwerke im Internet. Bei dem von mir vorgeschlagenen Projekt ist es der direkte, unmittelbare Kontakt zwischen Menschen, der zum Distributionsmittel einer Idee wird. Was in diesem Fall heißt, dass eine Klangstruktur auf eine unaufdringliche und stille Weise aufgeführt wird. Diese Idee hat ihren Ursprung in der Verteilung von Flugblättern als Mittel der Informationsverbreitung. Für mich ist dieser direkte Kontakt in einem Zeitalter, wo jeder online unser Freund ist und in dem es einfach ist, seine Meinung in einem Blog kundzutun, den niemand liest, von großer Bedeutung.

»Distribution study« takes as its model a decentralised and self-organising network utilised by large, dispersed groups of people mobilising en masse for the purpose of protesting. It operates as a composition made for personal, distributed performance. Each realisation of the piece catalyses an emergent score-distribution network. Copies of the score are made freely available to visitors, who may pass them on to willing recipients, who may in turn do the same. These exchanges are mapped via a website, showing the way in which inter-personal communication networks can shape the diffusion of information.

The piece also examines the way in which people give and receive objects, communicate and make contact with each other away from social networking sites. It is about direct contact between people as a means of distributing information, which in this case is a sound structure performed in an unobtrusive and quiet manner. It has its roots in leafleting as a method of disseminating information. For me this direct contact is important in an age where everyone is our friend online, and where it is easy to convey one's point of view in a blog which nobody reads.

Olaf Nicolai Escalier du Chant

Diese Publikation erscheint anlässlich des Projekts »Escalier du Chant« von Olaf Nicolai in der Pinakothek der Moderne.

This publication appears on the occasion of the project »Escalier du Chant« by Olaf Nicolai in the Pinakothek der Moderne.